

# Mehr Platz für Ostfalia-Erweiterung

## Gemeinde Suderburg will Fläche an Hochschule verkaufen / Parkplätze und Forschungsgebäude geplant

Von Bernd Schossadowski

**Suderburg.** Die Suderburger Ostfalia Hochschule ist auf Expansionskurs. Wie berichtet, will sie ab dem Frühjahr 2019 einen rund 3,5 Millionen Euro teuren Neubau an der Straße „In den Twieten“ errichten, um dort unter anderem vier Seminarräume, einen Hörsaal und acht Dienstzimmer für Ostfalia-Mitarbeiter zu schaffen. Unterdessen plant die Hochschule ein weiteres Projekt. Derzeit diskutieren die politischen Gremien der Gemeinde Suderburg nichtöffentlich über den Verkauf einer 8400 Quadratmeter großen Fläche an die Ostfalia, um



Rüdiger Lilje

dieser zusätzliche Erweiterungsmöglichkeiten zu bieten.

Rüdiger Lilje, Bau-Fachbereichsleiter im Suderburger Rathaus, erläutert den Hintergrund des beabsichtigten Flächenverkaufs: Durch den geplanten Neubau „In den Twieten“ werden dort viele Parkplätze wegfallen. „Das könnte zur Folge haben, dass an der Straße wild geparkt wird. Und dann hätten wir ein Problem“, warnt er.

Deshalb sei die Gemeinde bereit, ihr Grundstück an der Herbert-Meyer-Straße, südlich des Suderburger Campus, an die Hochschule verkaufen. „Dann hätte die Ostfalia Entwicklungsperspektiven. Sie könnte dort Ersatzparkplätze schaffen“, schildert Lilje. Die angebotene Fläche besteht derzeit größtenteils aus Wiesen, auf einem Teilstück zur Straße hin gibt es aber schon Stellplätze für die Ostfalia.

Möglicherweise wird die



Dieses 8400 Quadratmeter große Grundstück will die Gemeinde an die Hochschule verkaufen.

Fotos: Schossadowski

Hochschule auf diesem Grundstück auch ein neues Forschungsgebäude errichten. „Dazu gibt es ein Förderprogramm der EU, für das wir gerade die Anträge vorbereitet haben“, erklärt Roland Distler,

Leiter des Gebäudemanagements der Ostfalia, auf AZ-Anfrage. Die Finanzierung des Neubaus würde somit nicht aus dem regulären Haushalt der landeseigenen Hochschule, sondern von dritter Seite

erfolgen. Distler hält sich dazu jedoch noch bedeckt, denn bei dem Vorhaben gebe es noch einige ungeklärte Fragen.

Dagegen sind sich die Politiker der Gemeinde Suderburg offenbar einig, der Hochschule an der Herbert-Meyer-Straße Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten.

„Der Rat steht hundertprozentig dahinter“, sagt Bürgermeister Hans-Hermann Hoff (Grüne). Das Ganze diene der Standortsicherung der Ostfalia. Auch über die Bedingungen des Kaufvertrags mit dem Land herrsche Einigkeit. Die Aufgabe der politischen Gremien sei nun, den Bebauungsplan für das dortige Gebiet zu ändern, so Hoff.

Fachbereichsleiter Lilje geht davon aus, dass im April oder Mai erstmals öffentlich über dieses Thema diskutiert wird. „Wenn es gut läuft, ist das Bebauungsplanverfahren bis Ende des Jahres abgeschlossen“, meint er.